

## Lernschwierigkeiten

### 2 Szenarien:

Alexander, 15 Jahre droht in Mathematik durchzufallen, obwohl er glaubt genug zu lernen. Gemeinsam mit seinen Eltern und seiner Lehrerin wird das Problem besprochen und eine Strategie erarbeitet. Alexander stellt einen Lernplan auf, gestaltet seinen Arbeitsplatz neu und versucht neue Lern- und Gedächtnistechniken. Mit Hilfe der gemeinsam erarbeiteten Strategie schafft er es das Schuljahr positiv abzuschließen.

Kevin, 15 Jahre droht in Mathematik durchzufallen, obwohl er glaubt genug zu lernen. Von seinen Eltern und der Lehrerin auf die schlechten Leistungen angesprochen, blockt er jede Hilfe ab. Seine Leistungen verschlechtern sich weiter, die Stimmung in der Familie wird immer schlechter, der auf Kevin ausgeübte Druck wird immer größer und seine Freizeitaktivitäten sowie Taschengeld werden durch die Eltern eingeschränkt. Auch von der Lehrerin kommt Druck, da sich Kevins Leistungen nicht verbessern. Für Kevin wird die Situation immer unangenehmer und aussichtsloser, alle schulischen Belange werden zur Qual. Frustriert beschließt Kevin nichts mehr für die Schule zu tun, da es für ihn aussichtslos erscheint. Kevin fällt mit Jahresende in mehreren Fächern durch und bricht daraufhin die Schule ab.

Während das zweite Beispiel zeigt, in welcher Form Lernschwierigkeiten für Schüler und deren Umfeld zu einer massiven Belastung werden können, die intensiv in andere Lebensbereiche übergreift, zeigt das erste einen positiven Verlauf, der auch für Kevin möglich gewesen wäre.

### Wie können SchülerInnen und Eltern die Situation positiv beeinflussen?

#### Lernplanung und Lerntechniken

Dazu gibt es eigene ausführliche Artikel, die auf der Homepage der Schulpsychologie Niederösterreich unter dem Punkt „Infothek“ zu finden sind.

#### Arbeitsplatzgestaltung

- Der Arbeitsplatz sollte eine für den Schüler angenehme Atmosphäre haben. Der Schüler muss sich wohl fühlen können und sollte seinen Arbeitsplatz selbst (mit)gestalten. Dazu können z.B. angenehme Farben, Pflanzen, Bilder, Poster beitragen.

- Es ist wichtig bei ausreichend Licht und Sauerstoff zu lernen, d.h. ein helles Zimmer, eine gute Schreibtischlampe und ausreichend Frischluft.
- Ordnung und Übersicht sind wichtig, um keine Zeit mit unnötigen Suchvorgängen zu vergeuden.
- Störungen hindern am konzentrierten Lernen, Störquellen sollten beseitigt werden (z.B. Lärm oder Geräusche in der Wohnung; zu warm, zu kalt; Haustiere).

### **Wie kann die Schule die Situation positiv beeinflussen?**

#### Wissensvermittlung

- Bevor Details gelernt werden, soll stets ein Überblick geschaffen werden. Das Anlegen und Verwenden von für den Schüler verständlichen Strukturen ist besonders wichtig. Ein roter Faden sollte sich immer durch das Stoffgebiet ziehen.
- Wenn dem Schüler klar ist, warum er sich mit einer Sache beschäftigen soll, ist er lernbereiter und für die Inhalte empfänglicher.
- Neugierde ist die beste Voraussetzung, um neue Stoffgebiete zu erarbeiten. Das Stoffgebiet sollte mit eigenen Erfahrungen und Interessen der Schülers in Zusammenhang gebracht werden.
- Der Frontalvortrag sollte die Ausnahme bleiben. Selbst etwas zu tun und es anderen zu erklären, fördert das Lernen.

#### Gestaltung von Lehr- und Prüfungssituationen

- Durch Angst und Stress wird der Weg der Information ins Gedächtnis behindert, positive Gefühle fördern das Lernen und ermöglichen dem Schüler das leichtere Abrufen bereits gespeicherter Informationen.
- Die Prüfungssituation sollte möglichst angstfrei gestaltet sein. Dabei helfen die klare Formulierung der Prüfungsanforderungen und frühzeitige Information über die Prüfungstermine.
- Es ist besser häufig kleinere Prüfungen zu machen als selten große. Dadurch wird das Leistungsbild eines Schülers weniger von momentanen und zufälligen Faktoren wie z.B. Krankheit oder privaten Problemen beeinflusst.

### **Wo können SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen nähere Informationen finden?**

Die hier vorgeschlagenen Hilfestellungen zur Bewältigung und Prävention stellen nur eine kleine Auswahl der vielfältigen Möglichkeiten dar. Für eine detaillierte Information oder individuelle Beratung können sich SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen jederzeit an die

schulpsychologische Beratungsstelle des jeweiligen Bezirkes wenden, um die momentane Situation zu besprechen und Lösungswege zu finden.

Mag.<sup>a</sup> Christina Arthaber  
Beratungsstelle Gänserndorf

Mag. Rainer Gartlehner  
Beratungsstelle Hollabrunn